Die Jahresversammlung von CfS

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus

Band (Jahr): 77 (1983)

Heft 1

PDF erstellt am: 23.05.2024

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Die Jahresversammlung von CfS

Die Zürcher CfS-Gruppe hat im vergangenen Jahr sieben Mitgliederversammlungen durchgeführt und an vier Großanlässen teilgenommen. Die Mitgliederzahl liegt nach wie vor bei 33 Aktiven. Hinzu kommen zwölf «Zugewandte». Diese Zahlen sind dem Jahresbericht zu entnehmen, den Eva Lezzi der Jahresversammlung vom vergangenen 10. Dezember vorgelegt hat. Besonders anregend verliefen die Mitgliederversammlungen mit Kurt Koch über «Theologie der Befreiung» und mit Brigit Keller über «Frauen und Macht», also über Themen, die zuvor Gegenstand von Artikeln in den NEUEN WEGEN waren. Große Arbeit wurde auch durch unsere Delegierten in der «Oekumenischen Konferenz Religiöser Sozialisten der Schweiz», im «Mitenand»-Komitee, im «Friedensrat» und im «Forum für praxisbezogene Friedensforschung» geleistet.

Nach der Genehmigung des Jahresberichts und der Jahresrechnung bestätigte die Jahresversammlung die bisherigen Vorstandsmitglieder Eva Lezzi, Jürg Forster, Bruno Schletti und Alois Schmidlin. Für den verstorbenen Freund Niklaus Heer wurde neu Rolf Suter gewählt. Als Revisorin amtet weiterhin

Annamarie Spieler.

Ob CfS demnächst im «Meilihof» (Ebertswil) siedeln werden, ob sich — genauer gesagt — der uns angebotene Bauernhof in eine von CfS getragene Stiftung überführen ließe, stand im Zentrum der Diskussion. Interessenten für eine Mitarbeit im Sinne christlich-sozialistischer Spiritualität haben sich bereits in Ueberzahl gemeldet. Für die weiteren Abklärungen zeichnet eine Vorbereitungsgruppe verantwortlich, bestehend aus Paul Pfister, Alois Schmidlin, Hermann Tobler und Rolf Suter.

CfS werden auch 1983 jeden zweiten Freitag im Monat zusammenkommen. Sie hoffen auf zahlreiche neue Mitglieder im angebrochenen Vereinsjahr. Beitrittserklärungen sind zu richten an: Eva Lezzi, Ottenbergstr. 47a, 8049 Zürich. Willy Spieler

Hinweis auf ein Buch

SCHWEIZERISCHER FRIEDENSRAT (Hg.): Neue Wege für Europa. Die Friedensbewegung und die Zukunft Europas. Zürich 1982. 60 Seiten, Fr. 5.—. Bezugsadresse: Schweizerischer Friedensrat, Postfach 6386, 8023 Zürich.

Der SFR gibt diese Broschüre zusammen mit dem englischen END (European Nuclear Disarmament) und dem holländischen IKV (Interkirchlicher Friedensrat) heraus. Die Publikation ist aus Anlaß des Kongresses der Sozialistischen Internationale vom November 1982 in Basel entstanden und soll vor allem auch zum Dialog zwischen Friedensbewegung und Sozialdemokratie in Europa beitragen. Ein vielversprechender Anfang mit lesenswerten Beiträgen: Mient Jan Faber, IKV-Generalsekretär, analysiert die Genfer Abrüstungsverhandlungen. Mary Kaldor, Autorin des bekannten Buchs «Rüstungsbarock», befaßt sich mit dem von McNamara, Kennan u.a. vorgeschlagenen Verzicht auf den Ersteinsatz von Atomwaffen. Für eine blockübergreifende Friedensbewegung in Ost und West plädiert Edward P. Thompson, den wir als Verfasser von «Exterminismus als letztes Stadium der Zivilisation» kennen und schätzen. Alois Rust stellt das Verhältnis von «Fortschritt» und Frieden in den historischen Kontext sozialdemokratischer Politik. Inwiefern sich auch die Schweiz am atomaren Rüstungswettlauf beteiligt, geht aus dem Aufsatz von Markus Heiniger und Werner Meyer hervor. - Alles in allem: Viel Information und auch W. Sp. Ermutigung auf knappem Raum für wenig Geld.